

Krisenereignis/Todesfall an der Schule

Hinweise für Lehrkräfte

Ihre Schule ist durch ein tragisches Ereignis betroffen, das sich in vielfacher Weise auf Sie und die Schülerinnen und Schüler auswirkt.

Sie erleben möglicherweise an sich selbst als Lehrkraft – und an Ihren Schülern:

- Schock und Erschrecken
- Hilflosigkeit, Sprachlosigkeit, Verunsicherung
- Trauer und Schmerz
- Lähmung oder Überaktivität

Ein paar Hinweise und Tipps können Ihnen vielleicht helfen, den ersten und die nächsten Tage besser zu bewältigen.

Für Sie selbst:

- Versuchen Sie, Ruhe zu bewahren und machen Sie sich bewusst: Sie werden unterstützt.
- Verständigen Sie sich im Kollegium.
- Verschaffen Sie sich sachliche Information
- Überfordern Sie sich nicht, geben Sie (vor sich und anderen) Grenzen zu.
- Erinnern Sie sich an Mittel und Wege, die Sie schon als hilfreich in Stress- und Krisensituationen erlebt haben (Autogenes Training, Muskelentspannung, Atemübung? Suchen Sie Möglichkeiten zum „Abschalten“; Was tut Ihnen gut? Schlafen und essen Sie ausreichend, gehen Sie „unter Menschen“, schreiben Sie auf, was Sie beschäftigt ...
- Strukturieren Sie, was Sie sich vornehmen.
- Sprechen Sie aus, was Sie bewegt und bedrückt – bei einem vertrauten Gesprächspartner oder einer Fachperson. Die Gesprächsangebote der Fachleute gelten auch über die unmittelbare Notfallsituation hinaus. Machen Sie davon Gebrauch!

Im Umgang mit Ihrer Klasse:

- Geben Sie den Kindern ein Gefühl von Nähe und Geborgenheit..
- Suchen Sie einen behutsamen Rahmen und Formen für die erste Stunde
- Geben Sie den Kindern sachliche Information weiter.
- Gestehen Sie Trauer und Betroffenheit ein.
- Akzeptieren Sie die Vielfalt der Reaktionen.
- Geben Sie den Kindern Gelegenheit, von ihrer Betroffenheit zu sprechen.

Niemand muss sich äußern.

Lassen Sie Fragen zu, auch wenn Sie keine Antwort wissen.

Gestehen Sie ein, dass es Fragen gibt, auf die Sie keine Antwort geben können.

- Bieten Sie evtl. auch nonverbale Ausdrucksformen an (Schreiben, Malen...).
- Geben Sie den Kindern Gelegenheit, den Trauerraum/Trauertisch zu besuchen.
- Besprechen Sie mit den Kindern Möglichkeiten, mit den unmittelbar Betroffenen umzugehen.
- Manchmal ist es hilfreich, einen Spaziergang mit den Kindern zu machen oder Sport, Spiel, Bewegung anzubieten.
- Unterstützen Sie das Sicherheitsbedürfnis der Kinder (durch Information, Gemeinschaftsgefühl, Normalität...).
- Ermöglichen Sie Normalität („Denkt ihr, wir können jetzt noch 1 Stunde Mathe machen?“ o.ä.).
- Bieten Sie, wenn es Ihnen entspricht geeignete Rituale, Lieder, Gebete an (Kerze anzünden, Vaterunser, Psalm 23 Von guten Mächten...o.ä.).
- Weisen Sie die Kinder auf die Möglichkeit zum Einzelgespräch hin (mit Ihnen, mit Vertrauenslehrkraft, mit Fachleuten).
- Wenn Schuldzuweisungen stattfinden, weisen Sie darauf hin, dass das nicht hilfreich für uns ist und dass sich darum andere Leute kümmern.
- Seien Sie bitte aufmerksam für Veränderungen und Auffälligkeiten bei den Kindern.

Nach außen:

- Informieren Sie die Eltern, weisen Sie auf Beratungsmöglichkeiten hin.
- Besprechen Sie Auffälligkeiten mit den Eltern.
- Äußern Sie sich bitte nicht gegenüber der Presse, allenfalls in Absprache mit der Schulleitung.

Weitergehende Informationen:

Im **Notfallhandbuch Schule** Hrsg.:Evang.-Luth. Kirche in Bayern, Kath. Schulkommissariat in Bayern, Bezug zum Preis von:€ 17,80 zzgl. Versandkosten über Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn, Abteigasse 4-7, 91560 Heilsbronn, Tel.: 09872/509-143 Fax: 09872/509-177 E-Mail: Materialstelle.rpz-heilsbronn@elkb.de - Homepage: shop.rpz-heilsbronn.de

Im Internet: www.notfallhandbuch-schule.de (begleitende Homepage zum Notfallhandbuch mit allen Checklisten und sonstige Materialien zum Download);
www.notfallseelsorge.de; www.rpz-heilsbronn.de; www.kibbs.de

Telefonnummer für den Notfall: Th. Barkowski, 0160 20 34 1 33